

Der Krieg in der Ukraine – Ursachen und Folgen

(Folker Thamm 20.04.2022 mf.thamm@gmail.com)

Diskussionsimpuls für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit Nachbarschaftskreis
Hannover Mitte 21.04.2022

I. Ursachen

1. **Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine** ist durch nichts zu rechtfertigen. Wenn wir nach Ursachen fragen ggf. politische und diplomatische Versäumnisse, kann das nur bedeuten: „Verstehen heißt nicht entschuldigen“. Der Krieg war (mit sehr großer Wahrscheinlichkeit) nicht verhinderbar. Jedenfalls hat sich (die heute international oft geschmähte) deutsche Regierung viel Mühe gegeben, den Krieg mit diplomatischen Mitteln - allerdings erfolglos - abzuwenden.
2. Catherine Belton hat mit ihrem Buch: **„Putins Netz“** (ca. 600 Seiten) das Herrschaftssystem in Moskau durchleuchtet: Der Geheimdienst KGB und die Oligarchen, die in der Jelzin-Zeit zu großem Reichtum gekommen sind, beherrschen das Land. Das Ziel Putins: **Rückgewinnung des alten Reiches in den Grenzen der UdSSR**. Das war ein **Kolonialreich**, das durch Eroberungen im Zarenreich (Erweiterung des unmittelbaren Staatsgebietes) in den vergangenen 300 Jahren entstanden ist (anders als z.B. England und Frankreich, die „Überseegebiete“ als Kolonien hatten). Es besteht heute nicht nur eine **Gefahr für die Ukraine, sondern auch für die drei baltischen Staaten**, die allerdings inzwischen Mitglied der NATO geworden sind. Sie haben große russisch-sprechende Minderheiten, die Russland zur „russischen Welt“ zählt.
3. **Die Ideologie des Kremls**: Es gibt die sog. **„russische Welt“**, in der Staat und die russische-orthodoxe Kirche meinen, eine Mission „gegen den Westen“ zu haben, der als dekadent und liberal angesehen wird. Deshalb müssen Länder mit russischer Bevölkerung „geschützt“ und zurückgeholt werden in das russische Reich. Die Regierung der Ukraine wird als „faschistisch“ bezeichnet. Dadurch wird eine Analogie zum siegreichen „großen vaterländischen Krieg 1941-1945 gegen Hitler-Deutschland konstruiert. Das ist der Inhalt der Propaganda der staatlichen russischen Medien. Das glauben inzwischen vielen Russen, auch in Deutschland. Dagegen wendet sich eine Erklärung von vielen Lehrern der Kirchen der Orthodoxie aus dem Westen und verwirft die falsche Lehre von der „russischen orthodoxen Welt“, die das „Reich Christi“ mit dem „russischen Reich“ verwechselt. So ist die **orthodoxe Christenheit** – auch in der Ukraine - **durch den Patriarchen Kyrill I gespalten worden**.
4. Es gibt für uns keine anderen Kriterien zur Beurteilung des Krieges als das **Völkerrecht**. (Das gilt auch die Beurteilung des Irak-Kriegs/ 3. Golf-Kriegs 2003-2011). Der Grundgedanke des Völkerrechts ist: „Das Recht bündigt die Macht, das **„Recht des Stärkeren“** wird durch die **„Macht des Rechtes“** begrenzt“. Das **Gewaltmonopol** (für Konflikte weltweit) liegt beim **Sicherheitsrat der UNO**. Mit „Blauhelm-Einsätzen“ sollen Konflikte – analog von Polizeieinsätzen im Inland – unter Kontrolle gebracht werden mit dem Ziel, diplomatisch ausgehandelte Lösungen zu erarbeiten. (Motto: Außenpolitik wird zur „Weltinnenpolitik“). Das wird immer wieder durch die Veto-Mächte verhindert,

diesmal durch Russland im Ukraine-Konflikt. Wenn ein Land angegriffen wird, hat es das **Recht auf Selbstverteidigung**.

5. **Russland hat mehrfach das Völkerrecht in Blick auf den Ukraine-Konflikt gebrochen.** Die Ukraine war bis 1990/91 ein Teil der UdSSR. Dort lagerten Atom-Waffen, um „den Westen“ zu bedrohen. Die Ukraine, ab 1991 ein souveräner Staat, hat im **Budapester Memorandum vom 05.12.1994** die Atomwaffen an die Atommacht Russland abgegeben und dafür **die Integrität der Grenzen (einschl. der Krim) durch Russland garantiert** bekommen. Dennoch hat Russland völkerrechtswidrig **2014 die Krim annektiert** und mit Hilfe der sog. **Separatisten den Osten der Ukraine** indirekt/direkt destabilisiert und besetzt. **Mit dem Angriffskrieg am 24.02.2022 auf die Ukraine hat Russland gegen die Charta der UNO eklatant verstoßen.** Das bedeutet, dass ein Mitglied der UNO ein anderes Mitglied der UNO von der Landkarte löschen (vgl. Eroberung von Kuwait durch den Irak 1990) bzw. eine russlandfreundliche Regierung nach einem Sieg einsetzen will.

II. Folgen

6. **Es gibt weltweit schon große Krisen wie: Klimawandel, Artensterben, Pandemie, Unterbrechung der Lieferketten im globalen Handeln...Nun kommen die dramatischen Folgen des Krieges in der Ukraine dazu.** Viele Städte in der Ukraine werden **zerstört**, Tausenden Menschen werden **getötet** oder **verwundet**, das Land wird **durch Minen verseucht**, **Millionen von Menschen fliehen** (Stand heute: ca 4.5 Mio), weil die Ukraine **keinen Weizen und kein Sonnenblumenöl mehr exportieren** kann (und eine Aussaat im Frühjahr durch den Krieg weitgehend verhindert wird) wird es verheerende **Versorgungsengpässe/Hungersnöte in vielen arabischen und afrikanischen Staaten geben.** Länder der EU werden die **Folgen des Embargos** gegenüber Russland selbst massiv zu spüren bekommen. Durch die bisherige Politik „Wandel durch Annäherung“ und „Wandel durch Handel“ , die ein Teil der deutschen Politik des Friedens und des Ausgleichs mit Russland war (Frieden durch win-win-Situationen schaffen) , ist Deutschland durch Russland besonders im Bereich der Energieversorgung **erpressbar geworden. Das kann – durch weitere Embargos - zu einer wirtschaftlichen Krise und zu sozialen Unruhen in Deutschland führen.** Das muss durch kluge Politik verhindert werden. (Wem nützt ein wirtschaftlich geschwächtes Deutschland mit sozialen Unruhen?) Das Gleiche gilt für die **wirtschaftliche und soziale Situation in Russland.** Russland (144 Mio. Einwohner) hat ein BIP in der Größenordnung von Italien (60 Mio. Einwohner), aber viel höhere Rüstungsausgaben im Vergleich. Zudem hat sie **ein oligarchisch-kleptomanisches Herrschaftssystem** (griech.: Herrschaft von Wenigen, die das Volk bestehlen). Ob das „System Putin“ reformierbar ist, wird von Experten bezweifelt. Die politische Reaktion auf den Krieg in der Ukraine wird in Deutschland mit dem Begriff „Zeitenwende“ beschrieben: ein Ende für die „Friedensdividende“ nach 1990 und eine den Aufgaben der NATO entsprechende **verbesserte Ausrüstung (nicht Aufrüstung) der Bundeswehr.** Das kostet allerdings **viel Geld**, was dann woanders fehlen wird. Die alte Formel vom „**Friedensdienst mit und ohne Waffen**“ wird wieder Bedeutung bekommen. Das bedeutet auch, dass der **zivile Friedensdienst** weiterhin seine Bedeutung behält und auch ausgebaut werden muss.

7. Trotz und gerade wegen der verheerenden Kriegshandlungen **müssen täglich Waffenstillstands- und Friedensgespräche angemahnt werden.** Massnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung müssen ergriffen werden. Wer kann vermitteln, z.B. der „Heilige Stuhl“ (Vatikan)? Da sind nun Kompromisse gefragt, um Blutvergießen und Zerstörung zu begrenzen. Eine weitere Eskalation muss vermieden und die **Gefahr eines 3. Weltkrieges** gebannt werden. Die NATO darf sich nicht hineinziehen lassen in die militärische Auseinandersetzung. Das ist eine sehr schwierige Gratwanderung, auch in Blick auf vermehrte Waffenlieferungen. Mit der unverhohlenen atomaren Drohung versucht Putin „den Westen“ zu erpressen.
8. **Folgen für die Flüchtlingsarbeit in Deutschland/Hannover:** zu den vielen Flüchtlingen aus der ganzen Welt kommen nun noch **unzählige neue Flüchtlinge aus der Ukraine hinzu.** Das wird unser Wirtschafts- und Sozialsystem sehr herausfordern und auch belasten. Auch hier gelten Regeln des Völkerrechts. Deutschland ist gut beraten, **gemeinsame europäische Lösungen – trotz vielerlei bisheriger Misserfolge – immer wieder anzustreben.** Es kommt nun auf eine gute Zusammenarbeit zwischen (agiler) Verwaltung/Wirtschaft/ Sozialverbänden und zivilgesellschaftlichen Gruppen an. Die Ausländerbehörden und Job-Center müssen personell besser ausgestattet sein, um die Aufgaben zu bewältigen. Das **Hauptproblem für das ehrenamtliche Engagement ist: wie kann man neue motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen?** Gibt es eine „Zentralstelle“ bei der Stadt/Region, die koordiniert und eine Dynamik entwickelt und Börsen für ehrenamtliches Engagement organisiert.

Mehr zur Geschichte der Ukraine und Russlands, zum Krieg und zur Friedensethik und Perspektiven für Verhandlungen:

Gedanken von Dez. 2021 bis April 2022 Folker Thamm mf.thamm@gmail.com

- Gedanken
- zum Ukraine-Konflikt
 - zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und zu „Zeitenwende“ der deutschen Politik
 - zum Ukraine-Krieg
 - zur christlichen Friedensethik angesichts des Überfalls der Ukraine durch Russland
 - zu Pazifismus, Gewaltlosigkeit und Wehrhaftigkeit
 - zu Russland
 - zur Erklärung (13.03.2022) von bekannten orthodoxen Lehrern
 - zur Deeskalation im Ukraine-Krieg

Aspekte der Diskussion am 21.04.2022

1. Die Rolle der USA wird in diesem Konflikt/Krieg zu wenig bedacht. „Putin wird nicht mit Selenski verhandeln, sondern nur mit Biden...“. (Das ist Denken in Einflussphären...). Nur durch eine Vereinbarung zwischen USA und Russland wird der Krieg zu beenden sein...Aus der Sicht der USA spielt das (immer zerstrittene Europa) keine wirklich Rolle. Die USA unterstützt die Ukraine vor

und während des Krieges weit mehr als alle Länder Europas zusammen...Warum?
Nur aus Gründen der Akzeptanz und Durchsetzung des Völkerrechts?
Ergänzend etwas später am 22.04.2022:

Lieber Folker,

ich finde es ja großartig, wie gründlich Du Dich in die Thematik einarbeitest.

Als Beobachter wunderte ich mich nur darüber, dass die USA dabei keine Rolle spielen.

Die Verteidigung der „free world“, von der Biden erzählt, nehme ich der Supermacht nicht ab, die wie keine andere Militärmacht völkerrechtswidrig zig Länder angegriffen hat, regelmäßig Kriegsverbrechen begeht und bis heute den Internationalen Strafgerichtshof nicht anerkennt.

Für die USA gilt immer „America first“ und es liegt für mich auf der Hand, dass es jetzt darum geht, die EU und insbesondere Deutschland wirtschaftlich zu ruinieren. Trump hat es ziemlich ungeschickt mit Strafzöllen und Sanktionen versucht. Jetzt spielt Putins Dummheit den USA voll in die Hände. Zum Schluss werden nur noch zwei Supermächte übrig bleiben: China und die USA.

China und sein Vasall Russland werden wohl noch Afrika in ihren Bann ziehen, während die USA Südamerika und Australien beherrschen werden. Es wird spannend, wie die Supermächte sich Asien aufteilen werden und an wen Europa fallen wird. Sowohl Asien als auch Europa könnten als Märkte interessant sein, wenn sie nicht völlig verarmt sind, ansonsten taugen sie nur noch als Kriegsschauplätze.

Ich würde mir ja gerne ein optimistischeres Szenario ausdenken. Wie wäre es mit einem Einlenken der russisch orthodoxen Kirche? Oder mit einem Zusammenbruch des Putin Regimes? Oder mit einem plötzlichen Waffenstillstand in der Ukraine mit sofortigen Verhandlungen, aber worüber? Ein Gläschen Wein ist eine gute Idee!

Herzlicher Gruß,
P.

2. Es ist fraglich, ob der Vergleich Russlands mit anderen „Kolonial“-Mächten geschichtlich haltbar ist. Wahrscheinlich spielt zumindest die Ukraine doch eine Sonderrolle (z.B. wie Schottland zu England)...
3. In Hannover gibt es jetzt einen großen Zustrom von Flüchtlingen aus der Ukraine zusätzlich zu den Geflüchteten aus vielen anderen Ländern. Die zuständigen Ämter sind völlig überlastet. Hier muss unbedingt rasch eine Entlastung geschehen. Schon bisher gab es unerträglich lange Wartezeiten. Es muss verhindert werden, dass geflüchtete Menschen aus anderen Ländern anders (schlechter) behandelt werden als diejenigen aus der Ukraine.
4. Wie können zusätzlich ehrenamtlich tätige Menschen gewonnen werden?
Verweis auf die „Job-Börse“ im Pavillon (FREI WILLIG in HANNOVER – Netzwerk Bürgermitwirkung) am Sa 18.06.2022

X. Literatur:

- (1) Catherine Belton, Putins Netz . Wie der KGB Russland zurückholte und dann den Westen ins Auge fasste (Hamburg 2022)
- (2) Andreas Kappler, Ungleiche Brüder – Russen und Ukrainer – Vom Mittelalter bis zur Gegenwart (München 2022 2. Aufl.)
- (3) Philosophie Magazin Nr. 03/2022 (April/Mai) – sehr gut, in der Buchhandlung am Hauptbahnhof zu beziehen
- (4) Konrad Raiser/ Ulrich Schmitthenner (Hrsg.) GERECHTER FRIEDE
 - Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden – Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirche (Mit Anhang) Münster 2012
- (5) A Deklaration of Orthodox Theologians on the „Russian World“ (Russkii Mir) Teaching (March 13, 2022)